

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 6.

Donnerstag, den 13. Januar 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Statt wie in früheren Jahren die Schützengesellschaft, wird heuer der Turnverein nach bereits erlangter behördlicher Genehmigung das Arrangement eines Maskenballes in die Hand nehmen. Schon ist ein Ausschuß, bestehend aus sechs Turnrathsmitgliedern thätig, die Vorarbeiten zu erledigen. Als Tag der Abhaltung ist Mittwoch, der 16. Februar bestimmt, während als Ort des Balles die Lokalitäten der „Reichstrone“ gewählt worden sind. Der Maskenball wird kein allgemein öffentlicher sein, sondern es werden dazu nur eine Anzahl hiesiger Vereine einladen werden, wodurch schon zum Theil die Garantie für ein zwangloses aber durchaus decentes Vergnügen geboten wird. Daß, da das Maskenfest gerade in den Händen der Turner liegt, dasselbe durch Reigen und Charaktertänze mehr als sonst belebt werden wird, läßt sich wohl erwarten. Sollten durch einen recht zahlreichen Besuch die Einnahmen die großen und vielfachen Ausgaben übertreffen, so wird jeder etwaige Ueberschuß dem Turnhallenbau fund zugewandt werden. So ist es das erste Mal, daß durch Veranstaltung eines Maskenballes auch ein recht lobenswerther Zweck vielleicht gefördert werden kann.

Am Hohen Neujahr hielt der Turnverein einen äußerst gelungenen Herrenabend mit Verloosung im „Stern“ ab. — An demselben Tage besuchte der Bürgerverein sechs bedürftigen und würdigen Kindern, wobei Herr Oberlehrer Feltz eine herzliche Ansprache an die Beschenkten und deren Angehörige, sowie an die erschienenen Mitglieder des Vereins hielt. Die Gaben bestanden in nützlichen Bekleidungsgegenständen.

Schmiedeberg, 10. Januar. Gestern Abend ereignete in der geräumigen Veranda des Gasthauses zur Buschmühle Herr Photograph D. Lonke aus Höden-dorf eine zahlreiche Zuhörerschaft durch seinen bereits in weiteren Kreisen bekannten hochinteressanten „populär astronomischen Vortrag vom Weltall“. Nach einleitenden Bemerkungen über Photographie und Spektralanalyse, über Ruhe und Bewegung, über die Ansichten der Alten von der Gestalt der Erde und dem Wesen der Himmelskörper und über die Kant-Laplace'sche Theorie der Entstehung unseres Sonnensystems erläuterte der Vortragende, unterstützt durch eine große Reihe prachtvoller Lichtbilder, die Ergebnisse der astro-physikalischen Forschung über das Wesen der Fixsterne, der Nebelsterne, der Sonne und der Planeten, machte mit dem Zuhörer im Geiste eine Reise nach dem Monde und seinen schroffen, kahlen Ringgebirgen, ließ den Hörer in Bewunderung erstarren beim Anblick einer großartigen Erdscheinlandschaft (entsprechend unserer Mondscheinlandschaft), der Vollerde (Vollmond) und einer Erdsfinsternis, führte dann wieder die Ver- sammlung ins große Weltall zurück, sprach über die Milchstraße, die Kometen und Meteorite, über den vermeintlichen Welt- oder richtiger Erduntergang im Jahre 1899 und schloß unter lebhaftem Beifall mit einer höchst gelungenen Veranschaulichung der Bewegung der Planeten und Monde um die Sonne. — Daß das Publikum, dichtgedrängt in dem überfüllten und wegen der Lichtbilder verfinsterten Saale, den von edler Wärme und einer tiefreligiösen Auffassung getragenen Ausführungen des Redners drei Stunden lang nicht nur ohne ein Zeichen der Ungebuld, sondern in einer gehobenen Stimmung folgte, die sich am Schluß bis zu einer andächtigen Bewunderung der Größe und Herrlichkeit der Welterschöpfung steigerte, ist die beste Kritik des Vortrags, ist aber auch ein erfreuliches Zeichen dafür, welche sittlicher Ernst und welche reges Streben nach Bildung trotz mancher gegentheiltiger Zeichen unser Volk erfüllt. — Wenn es den Redner möglich wäre, sein ab und zu allzu hoch auflobendes Feuer der Begeisterung in Ton und Geberde ein wenig zu dämpfen und noch etwas peiniglicher seinen Vortrag dem Maße der Vorbildung seiner jeweiligen

Zuhörerschaft anzupassen, so würde das im Interesse eines augenblicklichen und dauernden Erfolges mit Freude zu begrüßen sein. Da Herr Lonke seinen Vortrag ohne jeden Entgelt hielt, einige freiwillig dargebrachte Gaben aber als Grundstock zu einer ihm als Ideal vorschwebenden Volkshörnerwartung (?) bestimmte, so sei ihm auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

Seifersdorf. In hiesiger Parochie wurden im verfloffenen Jahre geboren 88 Kinder, 51 Söhne und 37 Töchter. Davon kamen auf Seifersdorf 24 Geburten, 8 S., 16 T., auf Großhölz 38, 23 S., 15 T., auf Spechtzig 7, 4 S., 3 T., auf Walter 9, 7 S., 2 T., auf Seifen 2, 2 S., auf Paulsdorf 5, 4 S., 1 T. und auf Paulshain 3 Söhne. Unter den Geborenen befanden sich 3 Todtgeburt (1 S. und 2 T.), sowie leider auch 9 uneheliche (7 S. und 2 T.). Konfirmirt wurden 59 Kinder (29 Knaben und 30 Mädchen). Aufgehoben wurden 40 Brautpaare, davon hier getraut 29 Paare. Gestorben sind 56 Personen, 30 männl. und 26 weibl. In Seifersdorf starben 21, 6 männl. und 15 weibl., in Großhölz 25, 18 männl. und 7 weibl., in Spechtzig 2 männl., in Walter 2 weibl., in Seifen 1 weibl., in Paulsdorf 4, 3 männl. und 1 weibl., in Paulshain 1 männl. Unter diesen Verstorbenen befanden sich 11 Ehemänner, 7 Ehefrauen, 2 Wittwer und 5 Wittwen und 1 ledige weibl. Person. Kommuniziert haben 1549 Personen, nämlich 712 männl. und 837 weibl., davon haben im Hause 27 Personen das hl. Abendmahl empfangen.

Seifersdorf. Nach abgelegter Lehrprobe wurde der z. B. in Johnsbach wirkende Hilfslehrer Mühl- bach als zweiter ständiger Lehrer an hiesiger Schule vom Schulvorstande gewählt. Obgenannter Herr wird Oskern a. e., so Gott will, hier in sein neues Amt eingewiesen werden. Bis dahin aber wird die erledigte Lehrerstelle hieselbst durch einen Bilar ver- waltet.

Glashütte. Das Moser'sche Lustspiel: „Der Militärstaat“, das beim Stiftungsfeste des hies. Rgl. Sächs. Militärvereins so guten Erfolg erzielte, wurde am vergangenen Sonntag noch einmal öffentlich auf- geführt. Gegen 300 Personen waren anwesend und amüßten sich köstlich über das humorvolle und so inhaltreiche Stück. Das treffliche Spiel der Dar- stellerinnen trug hierzu wesentlich mit bei. Nach dem Theater fand Ball statt. Der Reingewinn obiger Auf- führung beträgt 104 Mark 40 Pfg. und fließt zur Hälfte in die Frauenbegünstigungskasse des Rgl. Sächs. Militärvereins und zur andern Hälfte in den Turn- hallenbau fund des hies. Turnvereins.

Kreischa. Im Jahre 1897 wurden in der Parochie Kreischa 131 Kinder geboren und zwar in Kreischa 74, in Lungwitz 33, in Gombfen 6, Herms- dorf 5, Raupsch 8, Wittgensdorf 3, Saiba 1 und Bisdorf 1. Gestauft wurden 129 Kinder. Trau- ungen waren 34, davon 23 aus Kreischa, 7 aus Lungwitz, 1 aus Gombfen. Beerdigt wurden 80 Personen, nämlich 43 aus Kreischa, 26 aus Lung- witz, 2 aus Gombfen, 3 aus Hermsdorf, 5 aus Raupsch, 1 aus Saiba; in Wittgensdorf und Bisdorf ist Niemand gestorben. Kommunikanten wurden 1601 gezählt, davon 857 aus Kreischa, 320 aus Lungwitz, 149 aus Gombfen, 95 aus Hermsdorf, 68 aus Raupsch, 80 aus Wittgensdorf, 24 aus Saiba, 8 aus Bisdorf. Im Jahre 1896 wurden 5 Kinder weniger geboren, 8 Paar weniger getraut, aber 35 Personen mehr beerdigt. Die Zahl der Kommuni- kanten ist um 117 gestiegen. Die Zahl der unehel- icken Geburten beträgt 17%.

Breitenau. Hier wird nächstes Frühjahr der Bau eines zweiten Gasthauses beginnen. Leider liegt der Bauplatz nur 3 Min. vom jetzigen Gasthause ent- fernt. Die Genehmigung des Bezirksausschusses steht zur Zeit noch aus. Den örtlichen Verhältnissen ent-

sprechender wäre es jedoch und für den altrenommirten Erbgerichtsgasthof weniger schädigend, wenn man die zweite Schankstätte in das im Winter vom Oberdorfe oft vollständig abgeschnittene Unterbreitenau mit Wald- börschen verlegte.

Sabisdorf. In der Angabe von Geburten 1897 in Nr. 4 dts. Bl. muß es heißen: Raundorf 14 (6 männl., 8 weibl.), Niederpöbel 16 (8 männl., 8 weibl.)

Dresden. Am 10. Januar hielten beide Stände- kammer Sitzung ab. Die Erste Kammer be- schäftigte sich nach Begrüßung durch den Präsidenten und der Erledigung der Registrande mit dem münd- lichen Berichte über den Antrag des der Zweiten Kammer angehörigen Abg. Hauße und Gen., die Auf- hebung der gemischten Transilager und der Zollcredite für Getreide sowie die Ausfuhrvergütung für Mühlen- produkte betreffend. Nach längerer Debatte wurde der Antrag in seinem ersten Theile gegen 3, im zweiten Theile einstimmig angenommen.

Die Zweite Kammer bewilligte die Titel 38, 44, 61 und 69 des außerordentlichen Staats- haushaltsetats für 1898/99, betreffend die Erweiterung der Bahnhöfe Deberan und Erdmannsdorf, die Ver- legung der Staatsstraße Zschopau-Ehrenfriedersdorf auf Bahnhof Wilischthal sowie die Herstellung eines vierten Geleises zwischen Coswig und Pleßchen, allent- halben nach der Regierungsvorlage. Die Berichte erstatteten die Herren Abgg. Wehner und Behrens. Zum ersten Punkte sprach Herr Abg. Dr. Schöne, im Uebrigen fand keine Debatte statt.

Auf der Tagesordnung der Sitzung der Zweiten Kammer am 11. Januar stand die Schlussberatung über die mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petitionen des Dr. chem. Braun in Beucha wegen eines Schadenersatzes und des Kaufmanns Hermann Buschmann in Falkenstein wegen Schadenersatzes, über die Beschwerde des Johann Andreas Rodig in Weißenfels wegen Rechts- verweigerung und Rechtsbeugung in Erbschaftsachen und die Petition des Staatsaffidenten Ludwig Ferdinand v. d. Planitz in Dresden um Gewährung einer Unter- stützung aus Staatsmitteln. Auf Antrag der Bericht- erstatter, der Herren Abgg. Dabritz, Schmale, Hufe und Siebau, ließ die Kammer die Eingaben auf sich beruhen.

Die frühlingsgleiche Witterung der jetzigen Tage fördert ungemein den Fortgang des Brückenbaues der fünften (Eisenbahn) Elbbrücke auf Reußstädter Seite. Die Hogenkonstruktion zwischen dem ersten Landpfeiler und dem auf dem Steindamm befindlichen zweiten Pfeiler ist vollendet. Rüstig wird jetzt an der Fertig- stellung des eisernen Oberbaues gearbeitet. Ein fahr- barer Dampfkrahn befördert auf festgefügter Hochbahn die riesigen Eisenmassen vom Stapelplatz nach dem Arbeitsorte, der Abends, durch unjähliche Naphtha- lampen erleuchtet, ein phantastisches Bild zeigt. Die noch offene Elbe ermöglicht ein unablässiges An- bringen der Eisenteile mittels Schiffen.

Leipzig. Wie das „Leipz. Tagbl.“ erfährt, be- stätigt sich die Nachricht, daß es sich bei der vor kurzem in Aachen vorgenommenen Verhaftung eines Bezirksfeldwebels um Landesverrath handelte. Die Sache sei bereits beim Reichsgericht anhängig gemacht.

Mit den Nachforderungen an die Aussteller scheint die Direktion der Leipziger Ausstellung kein Glück zu haben, wenigstens haben Landgericht Leipzig und Oberlandesgericht Dresden in einer Klage gegen den Fabrikanten A. entschieden, daß die Aussteller, die in Folge der Nichtbelgung eines Explozes durch die Ausstellungsleitung in den Besitz eines solchen gelangt, ohne dies beantragt zu haben, nicht verpflichtet werden können, die erhöhte Gebühr für einen unerlangten Exploz zu zahlen. Der Entscheid ist von Bedeutung für eine ganze Anzahl obsehender Klagen.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirk- same Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Ta- bellarische und complicirte Inserate mit entsprechen- dem Aufschlag. — Einge- sandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Friedersdorf. Am 7. Januar stellten sich, wie der „*Zeit. Morgenzeitung*“ von hier geschrieben wird, in der Wohnung des Herrn Pastor Lutschke zwei Kinder ein und bettelten. Auf Befragen erzählten sie, daß sie sich schon seit 6 Wochen obdachlos herumgetrieben und ihren Unterhalt durch Betteln gefunden hätten; sie behaupteten, bis in die Gegend von Prag gekommen zu sein. In der Nacht zum 7. wolle sie in einer Veranda geschlafen haben. Die beiden Kinder, ein Knabe von 13 Jahren und ein Mädchen von 10 Jahren, sahen sehr schmutzig aus, wachten aber nach erfolgter Reinigung keinen üblen Eindruck. Der Knabe gab an, Josef Bernd zu heißen, seine Schwester heiße Elfrieda. Die Eltern sollen angeblich nach Leipzig verzogen sein und die Kinder kurz vor der Abreise fortgeschickt haben. Die beiden Kinder wurden der Bittauer Polizei übergeben, die nach den Angehörigen weitere Nachforschungen anstellen wird.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Kaiser hat auf das Glückwunschsreiben des Berliner Magistrats an diesen zu Händen des Oberbürgermeisters Jelle die nachfolgende Antwort gelangen lassen: „Der Magistrat Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin hat Mich mit freundlichen Glückwünschen in das neue Jahr begleitet und zugleich treuen Segenswünschen für die Meerfahrt Meines Bruders, des Prinzen Heinrich von Preußen, Königl. Hoheit, Ausdruck gegeben. Ich bin hierdurch aufs Angenehmste berührt worden und spreche dem Magistrat Meinen Dank dafür aus. Wenn in der Adresse darauf hingewiesen wurde, daß es Mir in dem begonnenen Jahre vergönnt sein wird, auf einen zehnjährigen Zeitraum Meiner Regierung zurückzublicken, so erfüllt auch Mich diese Aussicht mit Freude und Dank gegen Gott. Im Vertrauen auf seine Gnade werde Ich auch ferner bestrebt sein, der stetig fortschreitenden Entwicklung auf allen Gebieten des Volkslebens friedliche Bahnen zu weisen und das von dem hohen Begründer des Deutschen Reichs überkommene Erbe Meinem Volke fest und unverrückt zu erhalten. Ich rechne auf die patriotische Unterstützung aller königstreuen Elemente des Vaterlandes.“

Wir haben kürzlich, um den Gegensatz zwischen den sozialdemokratischen Phrasen und der sozialreformatorischen Thätigkeit der letzten Jahrzehnte zu beleuchten, die Summen zusammengestellt, welche die Arbeiter auf Grund der Unfallversicherungsgesetze seit deren Inkrafttreten an Entschädigungen erhalten hatten. Es waren nicht weniger als 300 Millionen Mark, welche den Arbeitern und ihren Angehörigen im Laufe von elf Jahren zugestossen waren. Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz ist erst seit dem 1. Januar 1891 in Kraft getreten. Die Entschädigungen, welche auf Grund desselben gezahlt worden sind, sind deshalb auch noch nicht so beträchtlich, jedoch haben sie immerhin schon die erste Hundertmillion überstiegen. In den sechs Jahren von 1891 bis 1896 sind von den 31 Versicherungsanstalten an Entschädigungsbeträgen insgesamt 114 Millionen Mark an die Arbeiter direkt gezahlt worden. Davon entfielen auf das Jahr 1891: 9 Millionen, 1892: 13,1 Millionen, 1893: 16,2 Millionen, 1894: 20,1 Millionen, 1895: 24,8 Millionen und 1896: 30,8 Millionen. An Altersrenten wurden 80,8 Millionen, an Invalidenrenten 29 Millionen, an Entschädigungen für weibliche Versicherte 1,5 Millionen, an Beitragsrückstellungen in Todesfällen 0,5 Millionen und an Kosten des Heilverfahrens 2,3 Millionen gezahlt.

Eine erfreuliche Thatsache wird durch die dem neuen Gesetzentwurf, betreffend die anderweitige Festsetzung des gesamten Kontingentes der Brennerrien, beigegebene Begründung kund. Der Konsum an Trinkbranntwein nimmt in Deutschland, wenn auch wenig, so doch sicher, ab. Es sind nämlich gegen Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den inländischen Verkehr gelangt auf den Kopf der Bevölkerung: im Jahre 1889/90: 4,60 Liter reinen Alkohols, 1890/91: 4,33 Liter, 1891/92: 4,31 Liter, 1892/93: 4,37 Liter, 1893/94: 4,34 Liter, 1894/95: 4,21 Liter, 1895/96: 4,28 Liter, 1896/97: 4,22 Liter. Seit 1889/90 ist also ein Rückgang von 0,38 Liter, also mehr als ein Viertel Liter auf den Kopf der Bevölkerung festzustellen gewesen. Der gegen Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den inländischen Verkehr gelangte Branntwein stellt den Trinkbranntwein dar. Welche Gründe für diese Thatsache maßgebend gewesen sind, wird sich im Einzelnen nicht genau feststellen lassen. Wenn man aber bedenkt, daß die Produktion an Bier in Deutschland stetig zunimmt, was aus der sich immer steigenden Brauereieinnahme hervorgeht, so wird man der Konkurrenz des Bieres gegen den Branntwein einen Einfluß auf diese im hygienischen und sozialen Interesse nur freudig zu begrüßende Entwicklung nicht absprechen können.

Dem Vernehmen nach sind für das laufende Jahr so große Manöver, wie sie in den Jahren 1896 und 1897 stattgefunden haben, nicht wieder in

Aussicht genommen. Vielmehr dürften nur das 7. und 10. preussische Korps Kaisermandat haben.

Zwischen dem Fürsten Bismarck und seinem alten Freund Crispi hat ein Telegrammwechsel stattgefunden. Auf eine telegraphische Anfrage des Letzteren über sein Befinden beehrte Bismarck zurück, er leide an Gelenkschmerzen, doch gehe es ihm sonst gut.

Offiziell wird bestätigt, daß nach inzwischen eingetroffenen weiteren Nachrichten der Pachtvertrag zwischen dem deutschen Reich und China über Kiaotschau auf einen Zeitraum von 99 Jahren abgeschlossen worden ist.

Nach vorangegangenen Gottesdienste fand am 11. Januar Mittags die Eröffnung des preussischen Landtags im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt. Reichskanzler Fürst Hohenlohe verlas die Thronrede. Zahlreiche Mitglieder beider Häuser und sämtliche Minister wohnten der Eröffnung bei. Der Präsident des Herrenhauses Fürst zu Wied brachte das Kaiserhoch aus.

Oesterreich-Ungarn. Die deutschen Mitglieder des böhmischen Landtages haben sich trotz der schwülen deutschfeindlichen Atmosphäre, die in der böhmischen Hauptstadt herrscht, für die Teilnahme an den inzwischen begonnenen Landtagsverhandlungen entschieden, ein mannhafter Entschluß. Derselbe wurde von der am Sonntag in Leitmeritz stattgefundenen Versammlung der deutschböhmischen Landtagsabgeordneten einstimmig gefaßt. Die Versammlung verließ in vollständiger Ruhe. In Troppau in Oesterreichisch-Schlesien kam es am Sonntag zu Arbeiterdemonstrationen für das allgemeine Wahlrecht; eigentliche Ruhestörungen wurden jedoch durch das energische Einschreiten der Sicherheitsorgane verhindert. In Loibach können die Deutschen einen Erfolg gegenüber dem Slovenenthum verzeichnen. Die angesehensten deutschen Bürger der kroatischen Hauptstadt protestirten gegen die von der slovenischen Gemeindeverwaltung beliebte Anbringung von Straßentafeln mit einseitig slovenischer Bezeichnung, in Folge dessen die Statthalterei die Anbringung von Straßentafeln mit slovenischer und deutscher Aufschrift verbot.

In der Wiener Hofburg werden bereits Vorbereitungen für die großen Festlichkeiten getroffen, welche anlässlich des Regierungs-Jubiläums des Kaisers am 28. November beginnen und mehrere Tage dauern sollen. Die Teilnahme des deutschen Kaisers, des Königs Albert von Sachsen, des Kronprinzen Victor Emanuel und der Kronprinzessin Helena von Italien sowie zahlreicher deutscher Prinzen gilt als sicher; dagegen ist noch nicht bestimmt, ob der Czar Nikolaus nach Wien kommen oder sich durch den Großfürsten Wladimir vertreten lassen wird.

Das Standrecht in Prag ist vom 10. Jan., früh 6 Uhr an, aufgehoben worden.

Italien. Die italienische Regierung soll nunmehr zu dem Entschlusse gelangt sein, ebenfalls Kriegsschiffe nach China zu entsenden. Doch sind dem Vernehmen nach die Verhandlungen im Ministerrath über diesen Punkt noch nicht völlig abgeschlossen.

Italien. Ueber das Elend in den sizilianischen Volksschulen empfängt der Mailänder „*Secolo*“ einen erschütternden Bericht aus Syrakus. Auf dem Lande, aber auch sogar in den Städten, werden die Primarschulen diesen Winter fast gar nicht besucht. Nicht nur viele, sondern sogar der größte Theil aller schulpflichtigen Kinder, noch dazu abgesehen von denen, die gewohnheitsmäßig niemals eine Schule besuchen, bleiben dem Unterrichte fern, weil ihnen Kleider und Schuhe fehlen und sie vom Hunger so entkräftet sind, daß sie sich der physischen Anstrengung des Unterrichts nicht gewachsen fühlen. In Syrakus hat sich nun nach dem Vorgange in einigen kontinentalen Großstädten ein Verein gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, die Schulkinder mit dem Nöthigsten an Kleidung und Nahrung zu versehen, damit sie doch nicht alle in der Unwissenheit zu verbleiben brauchen, die ein Wahrzeichen der Bevölkerung jener schönen unglücklichen Insel ist. Es heißt, daß auch der Staat sich an den Gaben für den genannten Verein, dem die vornehmsten Familien angehören, beteiligen werde.

Dänemark. Die Blätternachricht, daß deutsche und das russische Kaiserpaar würden im kommenden April eine Zusammenkunft mit einander in Kopenhagen anlässlich des 80. Geburtstages des Königs Christian haben, soll unbegründet sein.

Großbritannien. Gegenüber der Thatsache, daß einige englische Hülfskräfte über die Befestigung des Hafens von Kiaotschau durch Deutschland enträsten und die englische Regierung zu Kompensationsritten in China zu drängen suchen, dürfte es angezeigt sein, die Art der Erwerbung von Hongkong durch England ins Gedächtnis zurückzurufen. Die „*A. M. C.*“ berichtet hierüber: Die englischen Handelsbeziehungen mit China haben mehr als 150 Jahre allein in den Händen der Ostindischen Kompagnie gelegen. Der Haupteinfuhrartikel der Ostindischen Kompagnie nach

China war Opium, das Gift, das seit mehr als 200 Jahren einen großen Theil der Bevölkerung Chinas verheert. Am 22. April 1834 hörten die ausschließlichen Handelsrechte der englisch-ostindischen Gesellschaft auf, und damit begann der Opiumstreit. China wollte in richtiger Erkenntnis der Sachlage die weitere Einfuhr des Opiums verhindern und verbot am 7. November 1834 den Opiumhandel gänzlich. Nichtsdestoweniger wurde durch englische Händler die Einfuhr von Opium fortgesetzt. Am 23. Februar 1835 und am 3. Februar 1839 wurden die vorhandenen Opiumlager in Canton durch die Chinesen durch Feuer zerstört oder ins Wasser geworfen. Darauf belegte England am 23. August 1839 Hongkong. Als Antwort darauf verbot der Kaiser von China am 5. Januar 1840 für immer allen Handel Chinas mit England. Dies Verbot bildete den Ausgangspunkt zu einem Kriege, der unter dem Namen des Opiumkrieges eine traurige Berühmtheit erlangt hat. Am 21. Januar 1841 ergriffen die Engländer dauernd Besitz von Hongkong. Am 31. Mai desselben Jahres mußte Canton eine Entschädigung von 6 Mill. Doll. zahlen, im Oktober desselben Jahres besetzte England die Chusan-Inseln und die Städte Chinhai und Ningpo, am 19. Juni 1842 wurde Shanghai eingenommen und am 29. August 1842 kam es zu dem Verträge zu Rangking, in welchem die Chinesen 21 Mill. Doll. bezahlten und die Opiumeinfuhr freigegeben mußten. Heute beträgt die Opiumeinfuhr Englands von Indien nach China jährlich 70 000 Picul, das heißt etwas mehr als 100 000 Zentner im Werthe von mehr als 100 Mill. Mk., das heißt etwa den fünften Theil der gesammten chinesischen Einfuhr. — Die englischen Zeitblätter werden gut thun, sich an diese Thatsachen zu erinnern und damit die Ursache zu vergleichen, welche Deutschland zur Besetzung von Kiaotschau veranlaßt hat.

Spanien. Die kubanischen Aufständischen sollen plötzlich die Neigung bekunden, wegen ihrer Unterwerfung mit Spanien zu verhandeln. Wenigstens verlautete an der Pariser Börse gerüchtele, in Havannah seien Briefe des Komitees der kubanischen Insurgenten in New-York eingetroffen, in denen um Mittheilungen ersucht würde, auf Grund deren über den Frieden unterhandelt werden könnte. In der That scheinen die betreffenden Gerüchte nicht ganz unbegründet zu sein. Nach Meinungen aus Havannah hat sich Duros, der Sekretär des Marquis Santalucia, des sogenannten Präsidenten der „kubanischen Republik“, der spanischen Regierung unterworfen. Denselben Schritt haben der Kommandant Antonio Roney und zwei andere Rebellenoffiziere und eine Anzahl gewöhnlicher Aufständischer gethan. Sollte dies Beispiel weitere Nachahmung in den Reihen der kubanischen Rebellenpartei finden, so würde der Versuch eines fernerer Widerstandes gegen die Spanier, zu dem sich ein Theil der Rebellenführer entschlossen, allerdings wohl aussichtslos sein. Die bisherigen Nachrichten über eine angebliche Entscheidung des obersten spanischen Kriegsrathes zu Gunsten Weylers werden jetzt in einer officiösen Madrider Nachricht als unzutreffend bezeichnet. Die genannte hohe Behörde habe im Gegentheil die Einleitung eines Prozedurverfahrens gegen General Weyler wegen seines politischen Aufstretens beschlossen, es sei bereits ein Prokurator zur Führung der Untersuchung ernannt worden.

Afrika. Die Engländer betreiben die Weiterführung ihres sudanesischen Feldzuges mit bemerkenswerther Energie. Am Sonntag ging ein englisches Bataillon von Kairo mit der Bahn nach Luxor ab, von wo aus es auf dem Nil nach Wadyhalsa weiterbefördert werden soll. Am kommenden Freitag folgt ein anderes Bataillon nach, auch Kavallerie wird später nachfolgen. Die Derwische ziehen sich bei Metemeh und Shendy zusammen, ihre Verproviantirung erfolgt von Omdurman, der Residenz des Mahdi, aus, wo fieberhafte Thätigkeit herrscht. Kitchner Pascha bleibt noch in Wadyhalsa. Die neue Eisenbahnstrecke nach Assuan wird in einigen Tagen fertiggestellt sein.

Aegypten. In militärischen Kreisen in London läuft mit zunehmender Bestimmtheit die Behauptung um, daß ein entscheidendes Vorgehen gegen die Derwische in Chartum sehr nahe bevorstehe. Es heißt, augenscheinlich auf Grund von Nachrichten englisch-ägyptischen Ursprungs, der Chalif betrachte Chartum und Omdurman für unhaltbar wegen der Schwierigkeiten der Verpflegung, die, heute zuweilen langsam stöckend, aus dem entfernten Darfur besorgt wird, weil die früheren Bezugsgegenstände heute in den Händen der Aegyptier sind. Der Chalif und ein Theil des Harems sollen bereits von Omdurman nach dem Süden in Sicherheit gebracht sein, der größte Theil der Streitmacht einige 20 Kilometer westlich von Chartum verschanzt stehen. Die Londoner Blätter haben zum Theil bereits ihre Kriegsvertreter ausgesandt, doch erklärt eine Times-Depesche aus Kairo, General Kitchner lehne wegen der Schwierigkeit der Beförderung die

Zulassung von Berichterstattern über den Endpunkt der Bahnlinie zwischen Abuhamed und Verber hinaus ab. Nach der gleichen Quelle hat Kitchener durchgesetzt, daß ihm der Oberbefehl über das Operationsheer, bestehend aus 19000 Aegyptern, einer englischen Brigade, und der Flottilla, verbleibt.

Bereinigte Staaten. Da auf die Proklamation vom 24. Dezember, in der um Beiträge für die darbenenden Kubaner gebeten wurde, nur wenig eingegangen ist (die erste Gabe betrug 5 Dollar aus dem Westen, dann kamen bis zum 29. Dezember — 5000 Dollar zusammen!), hat Präsident Mac Kinley durch den Staatssekretär einen zweiten Aufruf erlassen. Wo sind denn nun, fragt der „Herald“ höhnisch, die Jingo-Freunde Kubas?

Südamerika. Die verworrenen politischen Verhältnisse in Uruguay haben den Präsidenten dieser Republik veranlaßt, die Diktatur zu verkündigen. In Folge dessen gilt der Ausdruck einer Revolution im Lande als unmittelbar bevorstehend.

Ostasien. In Chemulpo (Korea) ankert eine Flotte von sieben englischen Kriegsschiffen. Zwei andere englische Kriegsschiffe sind nebst zwei Torpedobooten in Port Arthur angekommen.

Miscellaneous.

Die Uniformen des Kaisers. Vielfach wird angenommen, daß der Kaiser von jedem Regiment der Armee eine Uniform vorrätig habe. Diese Annahme ist irrig. Der Kaiser trägt nur die Uniformen solcher Regimenter, deren Chef oder Inhaber er ist, oder die sich in Feldzügen besonders ausgezeichnet haben. Insgesamt sind dies 48 Uniformen, nämlich 37 deutsche und 11 fremdländische. Außer der preussischen Generals- oder Hofjagduiform besitzt und benutzt der Kaiser die Uniform der fünf Garde-Regimenter zu Fuß, der fünf Garde-Grenadier-Regimenter, des Garde-Füsilier-Regiments, des Garde-Jäger-, Garde-Schützen- und Garde-Pionier-Bataillons, des Garde du Corps- und des Garde-Kürassier-Regiments, des 1. und 2. Garde-Drägoner- und 1., 2. und 3. Garde-Ulanen-Regiments, der Leib-Garde-Fußaren und der Garde-Artillerie, des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. Nr. 2, des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm (2. Großherzoglich Hessisches) Nr. 116 (Chef), des 6. Kgl. Bayerischen Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen (Inhaber), des Königl. Sächsischen 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 (Chef), des 1. und 2. Leib-Fußaren-Regiments, des 1. und 2. Kürassier-Regiments, des Königl. Ulanen-Regiments (1. Hannoverisches) Nr. 13 (Chef), des 1. Königl. Bayerischen Ulanen-Regiments Kaiser Wilhelm II.,

König von Preußen (Inhaber) und schließlich die Marine- und die Marine-Infanterie-(Seebataillon-)Uniform. Von fremdländischen Uniformen besitzt der Kaiser die österreichische Fußaren- und Infanterie- sowie die Fußaren-Generalsuniform, die schwedische, norwegische, und englische Marineuniform, sowie die der englischen Königsdrägoner, die russische Generalsuniform, die Uniform des russischen Woborger und des Petersburger Garde-Regiments und schließlich die der portugiesischen Kavallerie. Dies sind die gewissermaßen „etatsmäßigen“ Uniformen. Falls der Kaiser bei besonderer Gelegenheit bei einem der nicht genannten Regimenter in der Uniform desselben zu erscheinen beabsichtigt, so wird für ihn die Uniform des betreffenden Regiments besonders angefertigt. In solchen Fällen bedient sich jedoch der Kaiser fast ausschließlich der Generalsuniform.

Hauptgewinne

1. Klasse 133. Königlich sächs. Landeslotterie nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit.)
2. Ziehungstag am 11. Januar 1898.
20000 M. auf Nr. 11952. 5000 M. auf Nr. 23960
71200. 3000 M. auf Nr. 9365 39628.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.
Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß des Bezirksausschusses vom 18. vor. Mts. wird in dem Regulativ, die Revision der pneumatischen Bierdruckapparate betreffend vom 20. Juni 1882 in Gemäßheit der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 7. September 1897 und unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der unterzeichneten Amtshauptmannschaft vom 16. April 1896 der Passus sub. A. 1 „die fernere Benutzung der bereits vorhandenen Zinnröhren mit Bleimantel ist jedoch nachgelassen“ gestrichen.

Dippoldiswalde, am 8. Januar 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

11782 A. Dr. Uhlmann. v. S.

Bekanntmachung.

die Tagatoren in Viehseuchefällen betreffend.

Als Tagatoren in Viehseuchefällen sind für das Jahr 1898 die nachstehend Genannten gewählt worden.

Dippoldiswalde, am 28. Dezember 1897.

Königliche Amtshauptmannschaft.

11653 A. Dr. Uhlmann. Eg.

Im Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde.

- | | |
|--|--------------------|
| Zulpettor Meißl | Reichstädt. |
| Rittergutsbesitzer Viehsch | Wilmersdorf. |
| Rittergutsbesitzer Major z. D. Friedrich | Thierschewitz. |
| Gutsbesitzer Ludwig | Bröschen. |
| Gemeindevorstand Seifert | Kreisch. |
| Gutsbesitzer Ulrich | Kreisch. |
| Gutsbesitzer Gustav Jähnichen | Wittgensdorf. |
| Freigutspächter Kühne | Saida. |
| Gemeindevorstand Hultsch | Hirschbach. |
| Gutsbesitzer Karl Gottlob Weigelt | Lungwitz. |
| Gemeindevorstand Bernhard | Quohren. |
| Gutsbesitzer Ulrich | Quohren. |
| Erbgerichtsbesitzer Kühle | Hausdorf. |
| Gutsbesitzer Schiffer | Niederfrauenndorf. |
| Wirtschaftsbesitzer Lohse | Bausdorf. |
| Gemeindevorstand Degus | Reinhardtgrimm. |
| Gutsbesitzer Diebler | Sunnersdorf. |
| Erbgerichtsbesitzer Fischer | Sunnersdorf. |
| Erbgerichtsbesitzer Pehold | Luchau. |
| Vorwerksbesitzer Zimmer | Elend. |
| Gutsbesitzer Karl Gottlieb Püschel | Johnsbach. |
| Gutsbesitzer August Schwente | Johnsbach. |
| Wirtschaftsbesitzer Wolf | Schmiebeberg. |
| Rittergutsinspektor Wilhelm Rödel | Raundorf. |
| Gutsbesitzer Gustav Hermann Wolf | Sobisdorf. |
| Gemeindevorstand Weinkold | Obercarsdorf. |
| Privatus Rant | Ulberndorf. |
| Gemeindevorstand Dittrich | Reinholdshain. |
| Ortsrichter Schreiber | Reinholdshain. |
| Gutsbesitzer Weinrich | Hermisdorf. |
| Gutsauszügler Reichel | Wendischcarsdorf. |
| Gemeindevorstand Kleber | Wendischcarsdorf. |
| Gutsbesitzer Heger | Seife:sdorf. |
| Gutsbesitzer Karl August Grahl | Poffendorf. |
| Gutsbesitzer Gustav Adolf Göhler | Poffendorf. |
| Gutsbesitzer August Voigt | Hänichen. |
| Gemeindevorstand Renzer | Großhalla. |
| Gemeindevorstand Zimmermann | Reichstädt. |
| Gemeindevorstand Voigt | Reichstädt. |
| Gutsauszügler Ernst Julius Dietrich | Ruppenndorf. |
| Gemeindevorstand Richter | Beerwalde. |
| Gutsbesitzer Ernst Göbel | Beerwalde. |
| Gutsbesitzer Gustav Kleber | Obercunnersdorf. |
| Gutsbesitzer Rothe | Obercunnersdorf. |
| Gemeindevorstand Hartmann | Hödenndorf. |
| Gemeindevorstand Heber | Hödenndorf. |
| Erbgerichtsbesitzer Thomas | Worlas. |
| Wirtschaftsbesitzer Heinrich Großmann | Ripsdorf. |

Im Amtsgerichtsbezirk Frauenstein.

- | | |
|---|-----------------|
| Posthalter Raben | Frauenstein. |
| Fuhrwerksbesitzer Großmann | Frauenstein. |
| Fuhrwerksbesitzer Straßberger | Burkersdorf. |
| Erbgerichtsbesitzer Grimmer | Burkersdorf. |
| Gemeindevorstand Berndt | Dittersbach. |
| Erbgerichtsbesitzer Seifert | Dittersbach. |
| Gemeindevorstand Kotte | Rassau. |
| Gutsbesitzer Göhler, Kat. Nr. 12 | Rassau. |
| Gutsbesitzer Ernst Moritz Bernhardt | Friedersdorf. |
| Gutsbesitzer Karl Friedrich Hänel | Hartmannsdorf. |
| Gutsbesitzer Neubert | Rechenberg. |
| Gemeindevorstand Böhme | Holzhau. |
| Gemeindevorstand Sommerschuh. | Hermisdorf. |
| Gutsbesitzer Hermann Liebischer | Hermisdorf. |
| Gemeindevorstand Wagner | Seyde. |
| Gutsbesitzer Kempe | Seyde. |
| Gutsbesitzer Gebhardt | Schönfeld. |
| Gemeindevorstand Thiele | Schönfeld. |
| Gemeindevorstand Richter | Ammelsdorf. |
| Gemeindevorstand Reichelt | Hennersdorf. |
| Gutsbesitzer Heinrich Fleischer | Röthenbach. |
| Gutsauszügler Richter | Hartmannsdorf. |
| Gutsbesitzer Gustav Adolph Braun | Hennersdorf. |
| Gutsbesitzer Robert Zimmermann | Reichenau. |
| Gemeindevorstand Kreuz | Kleinbobritsch. |
| Gutsbesitzer Karl August Geisler, Kat. Nr. 31 | Breßchendorf. |
| Gutsbesitzer Heinrich August Bellmann | Breßchendorf. |

Im Amtsgerichtsbezirk Lauenstein.

- | | |
|---|------------------|
| Rittergutspächter Cassier | Lauenstein. |
| Landwirth Aulhorn | Lauenstein. |
| Stadtgutsbesitzer Martin Pehold | Bärenstein. |
| Fleischermeister Rabner | Glasshütte. |
| Gutsbesitzer Traugott Rißche | Dorf Bärenstein. |
| Gemeindevorstand Klemm | Berthelsdorf. |
| Ortsrichter Adam | Döbra. |
| Gemeindevorstand Bretschneider | Waltersdorf. |
| Gutsbesitzer, Standesbeamter Zimmermann | Börnersdorf. |
| Gutsbesitzer Friedrich August Scherber | Börnersdorf. |
| Gemeindevorstand Ernst Hanke | Breitenau. |
| Gemeindevorstand Jilcher | Börnchen. |
| Gemeindevorstand Rende | Dittersdorf. |
| Gutsauszügler Friebe | Dittersdorf. |
| Gutsbesitzer Florian Dietrich | Fürstenu. |
| Gutsbesitzer Karl Friedrich Jäpel | Löwenhain. |
| Ortsrichter Voigt | Liebenau. |
| Gutsbesitzer Moritz Wolf | Liebenau. |

Im Amtsgerichtsbezirk Altenberg.

- | | |
|--|---------------------|
| Landwirth Karl Flemming | Altenberg. |
| Fuhrwerksbesitzer Eiler | Altenberg. |
| Röhlen- und Wirtschaftsbesitzer Gustav Voigt | Geising. |
| Delonom Hermann Walter | Geising. |
| Wirtschaftsbesitzer Friedrich August Müller | Bärenfels. |
| Gutsbesitzer Friedrich Hermann Liebischer | Falkenhain. |
| Gutsbesitzer Funke | Falkenhain. |
| Gemeindevorstand Friedrich Knauth | Georgensfeld. |
| Standesbeamter Raben | Schellerhau. |
| Gutsbesitzer, Gemeindevorstand Böttcher | Schellerhau. |
| Wirtschaftsbesitzer Louis Dieze | Rehesfeld-Jaunhaus. |

Auktion.

Sonnabend, den 13. Januar d. J., Mittags 1 Uhr, sollen in Reichstädt folgende Gegenstände, als:
ein Rollwagen, ein Schlitten, eine Walze, eine Sackkarre, eine Schnittbank, eine Heckermaschine, verschiedene Ackergeräthe etc., sowie 1 Kuh und 2 Pferde

egen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
 Versammlungsort: Restauration von Schwabe in Reichstädt.
 Dippoldiswalde, am 10. Januar 1898.
Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst.
 Aktuar Streblow.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde
Freitag, den 14. Jan. 1898, Abends 7 1/2 Uhr.
 Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

Bekanntmachung.

Nachdem die Besorgung der technischen Geschäfte der Baupolizei für die Stadt Dippoldiswalde Herrn Brandversicherungsinспекtor Heinrich Max Richter, hier an Stelle des nach Nothlig verlegten Herrn Brandversicherungsinспекtor Herzog übertragen worden ist, so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
 Dippoldiswalde, den 11. Januar 1898.
Der Stadtrath.
 Voigt.

Allgemeiner Anzeiger.

Nachbestellungen
 auf die „Weißeritz-Zeitung“ für das erste Quartal werden jederzeit noch von allen Postämtern, Briefträgern, sowie von der Verlags-Expedition in Dippoldiswalde angenommen.
 Der Abonnementspreis beträgt nur 1 M. 25 Pf.

Bekanntmachung.
 Sonntag, den 16. Januar, Nachmittags 3 Uhr, sollen in Gausdorf auf der Dorfstraße gegen 40 Meter Porphir-Strassensteine, zu schlagen an Ort und Stelle aufs Mindestfordern vergeben werden.
 Gausdorf, den 11. Januar 1898.
 Der Gem.-Vorst.: Siebelt.

Ein Schmiedelehrling
 findet nächste Oftern unter sehr günstigen Bedingungen gute Aufnahme bei **O. Böring**, Schmiedemstr. in Gausdorf.

Lehrlingsgesuch.
 Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen Brauerei u. Malzerei erlernen.
 Otto Sonntag, Braumeister, Brauerei Höckendorf bei Ede Krone.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem sehr geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mich in Dippoldiswalde, Herrrengasse 92, etablirt habe, und werde ich mich stets bemühen, gute und reelle Waare zu liefern. Um gütigen Zuspruch bittet
Reinhard Presssch, Fleischer.

Wer inserirt beachte Folgendes:
 1. Die Abonnentenzahl; kein wirklich vielgelesenes Blatt wird dieselbe verschweigen. 2. Den Leserkreis; nur unter dem kaufkräftigen Publikum hat das Annonciren Werth. 3. Den Preis der Anzeigen; das Verhältniß derselben zur Verbreitung und gegenüber anderen Publikationsmitteln. 4. Die typographische Ausstattung; übersichtliches Arrangement, sauberer Druck und leichte Handlichkeit eines Insertionsorgans sind wesentliche Förderer des Erfolgs von Anzeigen. 5. Tausende werden durch unzuverlässige Annonciren jährlich nutzlos ausgegeben; und doch, will verdienen.
wer anzeigt.

Visitenkarten
 liefert in eleganter Ausstattung
 die Buchdruckerei von **C. Jehne.**

Stollen-Steuer
 nimmt entgegen **Ernst Walter, Bäckerstr.**

Stollen-Steuer
 nimmt wieder an **Joh. Kalenda.**

 **Ein stark. Arbeitspferd,**
 5jährig, spatlahm, ist preiswerth zu verkaufen bei
S. S. Köhler, Pössendorf.

Zwei kräftige Arbeitspferde
 sind, weil überzählig, preiswerth zu verkaufen.
Sächsische Holzindustrie-Gesellschaft zu Rabenau.

Diese Woche treffen wir wieder mit einem starken Transport der besten und schönsten
Königsberger Zuchtschweine
 ein u. stellen selbige Freitag, den 14. bis Dienstag, den 19. im Gasthof zum rothen Hirsch zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.
Rumrich & Rosenkranz.

Jägerhaus Naundorf.
 Donnerstag Schweineschlachten.
 Hochachtungsvoll **S. Weise.**

Restaurant Guthaus.
 Freitag, den 14. Januar,
Karpfen-Schmauss,
 wozu Freunde und Gönner ganz ergebenst einladet
Bruno Köpfer.

Gasthof Ruppendorf.
 Sonntag, den 16. Januar,
Jugendshmauss mit starkbes. Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet
A. Schneider.


Gasthof „Waldesruh“, Dönschten.
 Sonntag, den 16. d. M.,
Einzugs-Schmauss,
 wobei ich mit besten Speisen und Getränken aufwarten werde.
Von 4 Uhr an Tanzmusik.
 Zu einem recht zahlreichen Besuch ladet ganz ergebenst ein
R. Wolf.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde. Hierzu eine Beilage.

Etablissement Blasche, Kreischa.
 Nächsten Sonntag

Ballmusik.
Vorläufige Anzeige.
Karpfen-Schmauss
 im Erbgericht Ammeldorf
 Freitag, den 21. Januar 1898.

Männergesangverein.
 Donnerstag Abends 8 Uhr Übung für gemischten Chor, 9 Uhr für Männerchor. — Besprechungen.

Turnverein Dippoldiswalde.
 Donnerstag nach der Turnstunde:
Vereinsabend.

„Erholung.“
 Donnerstag, den 13. Januar 1898, Abends 7 1/2 Uhr,
Concert und Ball
 im Rathskeller.
 Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
D. B.

Bekanntmachung.
 Sonntag, den 23. Januar, findet eine
General-Versammlung
 der hiesigen Ortskrankenkasse im Gasthofs statt. — Alle Arbeitgeber, sowie großjährige Arbeitnehmer werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
 Höckendorf, den 11. Januar 1898.
 Der Vorsitzende.

 **Geflügelzüchter-Verein**
 Dippoldiswalde und Umg.
 Anmeldebogen zu unserer den 28. bis 30. Januar stattfindenden Ausstellung sind bei Herrn Kaufmann **Frenzel** zu haben.
 Schluß der Anmeldungen den 16. Januar.
D. B.

Sum 27
 1871.
 1871.
 De
 einer
 die in
 Berhan
 ernstlic
 hervor
 hebllich
 eingest
 Kontin
 und f
 Zur 3
 Romm
 essen.
 Mark
 Berpfl
 schafte
 bleiben
 düfni
 fällt.
 bisher
 worde
 aus d
 sparn
 G
 daß di
 nur
 hentig
 sprich
 hat f
 Verbr
 Verbe
 Weife
 da d
 Solda
 Dienf
 dieser
 und
 nothu
 hat
 einget
 besser
 dieser
 Zeit
 schnit
 schaff
 Wurfi
 ist be
 ste v
 für 4
 3
 aus 1
 frucht
 Reis,
 1500
 10 G
 Porti
 gestell
 treten
 werde
 aus
 oder
 Spec
 frucht
 Gran
 Ratic
 lichen
 in g
 Forb
 Wiell
 Erdr
 frühe
 gebra
 daß,
 theil

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 6.

Donnerstag, den 13. Januar 1898.

64. Jahrgang.

Gedenktage für 1898.

Zum 25jähr. Regierungsjubiläum Königs Alberts von Sachsen, 13. Januar.

1871. Umfassender Angriff der Franzosen gegen Le Bourget, welcher indeß abgeschlagen wird.

14. Januar.

1871. König Wilhelm von Preußen richtet an den König Johann von Sachsen ein längeres Schreiben, worin er ihm anzeigt, daß er bereit sei, die deutsche Kaiserwürde anzunehmen.

Die Soldatenkost.

Der Reichstag wird sich in dieser Tagung mit einer Forderung zu Militärzwecken zu beschäftigen haben, die im Gegensatz zu den sonstigen parlamentarischen Verhandlungen über derartige Gegenstände keinerlei ernstliche Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten hervorrufen dürfte. In den Militärretat ist eine erhebliche Summe zur Aufbesserung der Soldatenkost eingestellt worden, und zwar werden für das preussische Kontingent 7128016 Mt., für das sächsische 675593 und für das württembergische 491396 Mt. gefordert. Zur Zeit besteht die Kost der Mannschaften außer dem Kommissbrot nur aus einem Frühstück und dem Mittagessen. Hierfür sind in den Etat gegen 40 Millionen Mark eingestellt, doch werden zur Bekleidung dieser Verpflegung noch von dem täglichen Sold der Mannschaften 13 Pf. in Abzug gebracht. Dem Gemeinen bleiben also nur 22 Pf. für alle seine übrigen Bedürfnisse, unter die in erster Reihe das Abendbrod fällt. Bei einzelnen Truppenteilen ist freilich schon bisher ein allerdings sehr spärliches Abendbrod gewährt worden, doch war dies nur möglich, soweit es gelang, aus dem Menagefonds oder aus anderen Fonds Ersparnisse zu erzielen.

Es ist seit Langem allgemein anerkannt worden, daß die derzeitige Kost der Soldaten, die seit 40 Jahren nur unbedeutende Änderungen erfahren hat, den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr entspricht. Die Lebenshaltung aller Gesellschaftsklassen hat sich bedeutend verbessert, und besonders ist der Verbrauch an Fleisch gestiegen. Dieser allgemeinen Verbesserung der Lebenshaltung muß sich notwendiger Weise auch die der Soldaten anschließen, um so mehr, da die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Soldaten, besonders seit Einführung der zweijährigen Dienstzeit, erheblich gestiegen sind. Der Reichstag hat dieser Anschauung schon wiederholt Ausdruck gegeben und besonders die Gewährung einer Abendkost als notwendig bezeichnet. Auch die Militärverwaltung hat sich dieser Notwendigkeit nicht verschlossen und eingehende Versuche und Berechnungen über eine Verbesserung der Soldatenkost angestellt. Das Ergebnis dieser Berechnungen war, daß die Mannschaften zur Zeit von ihrer Lohnung für das Abendbrod im Durchschnitt 7 Pf. pro Tag verwenden, entweder zur Beschaffung einer warmen Suppe im Winter oder von Wurst oder Fett zum Kommissbrot im Sommer. Es ist berechnet worden, daß dieselbe Beköstigung, wenn sie vom Truppenteil einheitlich beschafft wird, sich für 4 oder höchstens 5 Pf. herstellen lassen würde.

Zur Zeit besteht die Tagesration des Soldaten aus 150 Gramm frischem Fleisch, 230 Gramm Hülsenfrüchten (Erbsen, Bohnen oder Linsen), oder 90 Gramm Reis, oder 120 Gramm Graupe oder Grütze, oder 1500 Gramm Kartoffeln, sowie 25 Gramm Salz und 10 Gramm Kaffee in gebrannten Bohnen. Aus dieser Portion ist bisher eine Morgen- und Abendkost hergestellt worden. In Zukunft soll hierzu die Abendkost treten und demgemäß die Gesamtverpflegung erhöht werden. Sie soll dem Etatsatz entsprechend bestehen aus 180 Gramm frischem Fleisch (Rind-, Hammel- oder Schweinefleisch), oder 120 Gramm geräucherter Speck, 40 Gramm Nierenfett, 250 Gramm Hülsenfrüchten (Erbsen, Bohnen oder Linsen) oder 125 Gramm Reis, Graupe oder Grütze, oder 1500 Gramm Kartoffeln, sowie 25 Gramm Salz nebst den erforderlichen sonstigen Speisezutaten und 10 Gramm Kaffee in gebrannten Bohnen. Daß der Reichstag dieser Forderung zustimmen wird, daran ist nicht zu zweifeln. Vielleicht wird jedoch eine andere Seite der Frage zu Erörterungen im Reichstag Anlaß geben, die schon früher einmal in der Budgetkommission zur Sprache gebracht worden ist. Damals wurde geltend gemacht, daß, wenn dem Soldaten das Abendbrod vom Truppenteil gewährt würde, er noch weit mehr als bisher

an die Kaserne gefesselt sein würde. Die Militärverwaltung erklärte jedoch damals, daß im Winter die warme Suppe schon Abends um 6 Uhr ausgegeben werden solle, so daß der Abend alsdann noch frei bleibe. Im Sommer werde die Wurst oder das Fett zum Kommissbrot vielleicht schon bald nach dem Mittagmahl zur Ausgabe gelangen. Falls dies geschieht, würde auch der einzige Einwand fortfallen, der gegen die höchst wünschenswerte Gewährung der Abendkost erhoben werden könnte.

Dresdner Produktenbörse vom 10. Januar.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	191-198
Deichweizen	75-77 kg.
Brauweizen	187-193
do. (Kamm), 72-74 kg.	178-184
Weizen, russ., roth 204-215	
weiß	204-215
amerik.	206-215
Roggen, pro 1000 kg netto:	144-150
sächsischer, 72-74 kg.	115-125
do. neuer, mit Auswuchs	115-120
do. preussischer	150-153
do. russischer	150-158
Gerste pro 1000 kg netto:	
sächsische	160-175
schlesische	170-185
böhm. u. mähr.	185-210
Futtergerste	115-125
Safer pro 1000 kg netto:	
neuer sächs.	149-154
do. beregneter	135-143
do. fremder	150-158
Hafer pro 1000 kg netto:	
Sinquantine	126-132
rumän., großkörn.	110-116
do. amerik., weiß	108-114
do. mixed	107-112
do. La Plata, gelb	110-114
Erbsen pro 1000 kg netto:	
Futterwaare	130-135
Saatwaare	140-160
Wicken	143-153
Buchweizen pro 1000 kg netto:	
inländ.	130-140
do. fremder	130-140
Defsaaten pro 1000 kg netto:	
Wintererbs, sächsischer,	
trocken	—
do. feucht	—
Leinfaat, feinst	195-205
Leinfaat, feine	190-195
do. mittlere	175-190
Rübsöl pro 100 kg netto (mit	
Faß): raffiniert	63.00
Rapsöl pro 100 kg netto:	
lange	13.00
runde	12.50
Leinsamen, einmal	
gepreßt	16.50
do. zweimal gepr.	15.50
Weizenmehl pro 100 kg netto:	
Rafferauszug	35.00-36.00
Grieslerauszug	32.50-33.50
Semmelmehl	31.00-32.00
Bäckermandelmehl	29.00-30.00
Grieslermandelmehl	22.00-23.00
Bohnenmehl	17.00-17.50
Roggenmehl Nr. 0	25.00-26.00
do. Nr. 0/1	24.00-25.00
do. Nr. 1	23.00-24.00
do. Nr. 2	20.50-21.50
do. Nr. 3	16.50-17.50
Futtermehl	11.20-11.40
Weizenkleie, grobe	8.80-9.20
do. feine	8.60-9.00
Roggenkleie	9.60-10.00

Auf dem Markte:	
Kartoffeln, Str.	2.50-2.80
Butter (kg)	2.40-2.60
Hen (pro Str.)	3.40-3.60
Stroh pro Schock	29.00-31.00

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 10. Januar

nach amtlichen Feststellungen.
Auftrieb: 265 Ochsen, 206 Kalben und Kühe, 235 Bullen, 463 Kälber, 988 Stück Schafvieh, 1800 Schweine, zusammen 3957 Stück.

Preise für 50 Kilo in Mark.
(Der niedrige Preis gilt für ganz geringwertiges Vieh, der hohe für das beste; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht.)
Ochsen: L. 29.— bis 38.—, Schl.; 56.— bis 68.—.
Kalben und Kühe: L. 25.— bis 34.50; Schl. 49.— bis 64.—.
Bullen: L. 28.50 bis 33.50; Schl. 54.— bis 61.—.
Kälber: L. bis 43.—; Schl. 60.— bis 70.—.
Schafe: Schl. 54.— bis 64.—.
Schweine: L. 47.— bis 53.50; Schl. 60.— bis 68.—.
Geschäftsgang: in Rindern langsam, in allen übrigen Sorten leblich.
In der Vorwoche wurden geschlachtet: 384 Rinder, 844 Hammel, 1801 Schweine und 1178 Kälber, zusammen 4202 Stück.

Sächsisches.

— Viel Geld verpufft dürfte in nächster Zeit in Zeitungsunternehmungen werden. Es sollen im Königreiche Sachsen nicht weniger als drei neue große Zeitungen gegründet werden und zwar in Leipzig, Chemnitz und Plauen i. V.

— Zum Gebrauch böhmischer oder sächsischer Heilquellen sind aus den Mitteln der unter Verwaltung des Ministeriums des Innern stehenden sächsischen Stiftung vom 26. Juli 1811 an arme Kranke auch für das laufende Jahr eine Anzahl Unterstützungen bez. Freistellen zu vergeben. Die Unterstützungsgefuche sind längstens bis Ende März bei dem Ministerium des Innern anzubringen.

— Mit 15. H. W. wird die gesammte sächsische Artillerie mit den Schnellladegeschützen ausgerüstet sein. Welcher Fortschritt mit dieser neuen Bewaffnung unserer Artillerie erzielt wird, dürfte allein aus dem Umstande zu ersehen sein, daß jedes Geschütz in seinem Prototypen 36 Stück Geschosse mitnehmen können wird. Somit ist das rechtzeitig Heranbringen der Pulderwagen in die Feuerlinie viel weniger ausschlaggebend wie bisher. Die Konstruktion der Ge-

schütze ist die aus früheren Nachrichten bereits bekannte.

— Drei Zahlen werfen ein trübes Licht auf die sittlichen Zustände Sachsens: Im Jahre 1896 kamen 18075 uneheliche Geburten, 818 Ehescheidungen und 1035 Selbstmorde vor.

— Die Loose der Thüringer Lotterie werden ausbezahlt wie sauer Bier. Anfangs ging großer Jubel durch eine Anzahl Thüringer Zeitungen über die höchst günstige Aufnahme der neuen Lotterie im Publikum. Nach kurzer Zeit sollten fast sämtliche Loose vergriffen und eine Vermehrung deshalb in Erwägung gezogen worden sein. Mit diesem Vergriffensein steht es aber sehr flau; abgesehen davon, daß in manchen Orten mit den Loose förmlich haustirt wird, wird Thüringen jetzt von nahen und fernem Kollektionen geradezu überhäuft mit Angeboten. Sogar ein Allerwelts-Kollekteur in Lübeck ist zu Hilfe gerufen worden und hilft mit Schachern.

— Ueber das Verhältnis zwischen sächsischen und nicht-sächsischen Lehrern, d. h. allen solchen, die außerhalb Sachsens geboren sind, giebt die neue sächsische Schulstatistik u. a. folgende Auskunft: In Dresden sind unter 912 evangelischen Lehrern 60 Nichtsachsen, etwa 6 1/2 Proz., unter 40 Direktoren 1 Nichtsachs, 2 1/2 Proz., in Chemnitz unter 456 Lehrern 30 Nichtsachsen, etwa 6 1/2 Proz., unter 21 Direktoren 2 Nichtsachsen, etwa 10 Proz., in Leipzig unter 1376 evangelischen Lehrern 256 Nichtsachsen, etwa 19 Proz., unter 48 Direktoren 15 Nichtsachsen, etwa 35 Proz. Von den 28 Bezirksschulinspektoren sind 8 aus dem Auslande, etwa 28 1/2 Proz.

— Vom kgl. Landgericht Dresden erhielt am 10. Januar die 35 Jahre alte, schon schwer vorbestrafte, aus Schlessen gebürtige und jetzt hier wohnende Dienstmagd Klara Herbst wegen wiederholten Rückfallsdiebstahls, unter Annahme mildernder Umstände die gesetzlich zulässige niedrigste Strafe von drei Monaten Gefängnis zuerkannt. Als die Angeklagte im Juni v. Jahres in einer Uhrenfabrik zu Glashütte arbeitete, stahl sie dajelbst 21 Stück kleine Eichelsäckchen, die als Verzierung an Uhren verwendet werden.

Potschappel. Viel Spaß erregt hier eine Korrespondenz, die zwei hiesige Einwohner, eifrige Taubenliebhaber, durch eine Brieftaube führen. Die Brieftaube hatte die angenehme Gewohnheit, ihr Futter nicht im heimathlichen Schlag, sondern in einem fremden zu suchen. Da der Inhaber des letzteren seinen Kostgänger bald bemerkte und auch zufällig erfuhr, wem das Täubchen gehörte, so fing er es eines schönen Tages und hing ihm eine Kostenrechnung an. Kurz nach Neujahr kehrte das Täubchen wieder und brachte neben einem herzlichem Neujahrsgruß zwei Briefmarken als Entschädigung mit. Dem Taubenliebhaber ist dies jedoch zu wenig und so geht die Korrespondenz weiter.

Pirna. Am 7. Januar Abends hielt hier der Fährgehilfe Friedrich eine Schaluppe auf dem Strome auf, welche getrieben kam und in der ein 13 Jahre alter Knabe saß. Wie sich ergab, war der Knabe in Dresden seiner Mutter, welcher er einen Geldbetrag unterschlagen und den er verthan hatte, entlaufen, und als er in Obervogelgefäng vor Hunger nicht weiter konnte, hatte er die an einen größeren Kahn angebundene Schaluppe von demselben gelöst und bis hierher zur Fahrt benützt.

Schandau. Der Bau des Elektrizitätswerkes, das den elektrischen Strom zum Betriebe der Straßenbahn Schandau-Lichtenhainer Wasserfall erzeugen soll, ist nunmehr in Angriff genommen. Dasselbe kommt in unmittelbarer Nähe des im Sommer viel von Kurgästen besuchten Restaurants zum „Waldbau“ im Kirnischthale zu stehen. Die Gebäude, deren Errichtung Herr Baumeister Dorn von hier übertragen worden ist, müssen bis zum 1. Mai d. J. unter Dach sein. Die Betriebsöffnung erfolgt mit Bestimmtheit in den ersten Sommermonaten.

Rossen. Endlich ist es der hiesigen Polizei gelungen, den Brandstifter, der die Leutrichsche Wirthschaft in Augustsberg Ende vorigen Monats anzündete, sowie den Dieb, der in dem Ulbrichschen Grundstücke am gleichen Tage eine größere Summe Geldes entwendete, in der Person des eigenen Sohnes von

Ulrich zu ermitteln. Die Polizei war auf ihn durch einen Brief, nach welchem er einen Diebstahl in ähnlicher Weise ausgeführt hatte, aufmerksam gemacht worden. Hierauf begab sich am Freitag ein Polizeibeamter nach Augustusberg, dem Ulrich in einem angestellten Verhöre sofort alles eingestand. Er hatte, von Siebenlehn kommend, die Brandstiftung begangen, und hierauf den Diebstahl bei seinen Eltern ausgeführt. Dann hatte er Augustusberg den Rücken gekehrt und war bis Deutschendorf gelaufen, von wo aus er, den

ersten Zug benutzend, nach Dresden gefahren ist. Auf die Frage, warum er die Leuttrische Wirthschaft angezündet habe, hat er geäußert: „Ich sehe Feuer sehr gern!“ Vielleicht dürfte er auch der Urheber der Brände sein, die in letzter Zeit in nächster Nähe entstanden sind.

Trenen. Das hiesige „Amtsblatt“ schreibt: „Der vor einiger Zeit aus dem Hofer Gefängnisse ausgebrochene Einbrecher Fritsch, aus Rehau gebürtig, treibt sich seit einiger Zeit in hiesiger Gegend in Begleitung eines anderen umher. Er wurde dieser Tage in Herlasgrün gesehen, auch erkannt, doch konnte er, da keine ausreichende Hilfe vorhanden war, nicht festgenommen werden. Verschiedene Einbrüche, die in letzter Zeit in hiesiger Gegend erfolgt sind, dürften wohl auf das Konto des Fritsch zu bringen sein.“

Klingenthal. Dem Schuhmachergehilfen E. aus Auerbach, der beim Nächtigen im Freien beide Füße erfroren hat, sind am vorigen Donnerstag im hiesigen Krankenhause beide Beine amputirt worden.

Aus Anlaß unseres
25jährigen Ehejubiläums
sind uns von unsern lieben Kindern, Enkeln, Geschwistern, Verwandten, Nachbarn und Bekannten werthvolle Geschenke und Gratulationen zutheil geworden, wofür wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Reinhardtsgrimma, den 7. Januar 1898.
Karl Eichler und Frau.

Um Abgabe der Mitgliedsbücher
bittet **Richard Linke, Kassirer.**

Suche
für 1. April ein **Logis** im Preise von 120—200 Mk. Miethe. Gest. Off. u. **B. T.** in d. Exped. d. Bl.

Das halbe Parterre Markt 45
mit Laden, 2 Stuben, Küche, Kammer, Boden und Keller ist am 1. April 1898 zu vermieten.
H. S. Reichel.

Ein Schneidergehilfe,
guter Arbeiter, findet dauernde B. wohnung bei **Hermann Liebschner, Raundorf.**

Bäckerlehrlings-Gesuch.
Ein braver Junge rechtlicher Eltern, welcher Otern die Schule verläßt, kann unter sehr günstigen Verhältnissen in die Lehre treten. Näheres:
Otto Worm, Feinbäckerei, Dresden, Maunstraße 47.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,
Schneider
zu werden, kann Otern in die Lehre treten bei **Hermann Frische, Schneidernstr., Kreischa.**

Ein Schmiedelehrling
findet unter günstigen Bedingungen ein Unterkommen bei **P. Schneider, Schmiedernstr., Johnsbach.**

Einen Schmiedelehrling
sucht **G. Jungnickel, Schmiedemeister, Hermsdorf bei Dippoldiswalde.**

Ein ordentliches
Dienstmädchen
zu sofortigem oder späterem Antritt gesucht in der **Waltermühle, Walter b. Dippoldisw.**

Dienstmädchen-Gesuch.
Gesucht zum Antritt per 1. März ein Dienstmädchen von **Lothar Treutler, Raundorf bei Schmiedeb.**

Schöne, reine Linden-Klöpper
sucht zu kaufen **Nich. Walter, Waltermühle.**

Ein ziemlich 3 Jahre altes Pferd,
fehlerfrei, steht als überzählig preiswerth zum Verkauf in **Reichstädt Nr. 86.**

Eine junge Buchtkuh,
ganz nahe zum Kalben, steht zu verkaufen **Luchau Nr. 14.**

Eisenbahnschule Altenberg i. Erzgebirge, Luftkurort.
Für die Eisenbahn **einzige** den Realschulen gleichstehende Anstalt. — Neuer Kursus 18. April 1898. — Anmeldung recht bald erbeten. — Prospekte gratis und franko durch **Schuldirektion od. Bürgermeisteramt.**

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich mich in
Freiberg, Reitbahngasse Nr. 1, I
als
Rechtsanwalt
niedergelassen habe.
Rechtsanwalt Jeschky.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.
Zur **Frühjahrsdüngung** offeriren wir:
Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mk. 15,00
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit . . . Mk. 28,00
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg Mk. 40,00
Landwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschließen extra Rabatt.
Dresden-Neustadt

15 bis 20 Sattlergehilfen sucht sofort auf dauernde Arbeit **Herm. Wunderwald, Rastau b. Bienenmühle.**

Feinbäckerei Hugo Berger, Schmiedeberg,
empfiehlt wieder seine als vorzüglich anerkannte **Stollen-Steuer.**
8 Stollen. à Woche 20 Pf.

Erbswurst, Suppen-Tafeln, Julienne-Suppengemüse, getrocknete Steinpilze, getrocknete Morcheln, getrocknete Hagebutten, sowie Conserve-Gemüse
empfiehlt **Richard Niewand.**

Verkaufe Ende März einen größeren Posten
Strohseile.
Bei Bedarf bitte sofort um Mittheilung.
Sabisdorf bei Schmiedeberg.
Emil Püschel.

Eine sehr gute Buchtkuh
ist zu verkaufen in **Girschbach Nr. 20.**
Auch wird daselbst ein **Kubbirte** gesucht.

Leinmehl
garantirt rein
empfiehlt
Louis Schmidt.

Eine gebrauchte
Schuhmacher-Nähmaschine
ist billig zu verkaufen bei **Gustav Tögel, Holzschuhwaarengeschäft, Schmiedeberg i. Erzgeb.**

Massage
für Damen, zur Kräftigung der Nerven. Zu empfehlen bei Blutwallungen, Bluthochungen, Lähmung, Rheumatismus, Rücken- und Magenschmerzen, bei Kopfschmerzen spezielle Kopfmassage, wird jeden **Montag u. Freitag** auf's Gewissenhafteste ausgeführt von **Gertrud Guricke,**
ärztlich geprüfte **Masseuse, Schubgasse 109.**

Julius Herschel, Uhrmacher.
Dippoldiswalde, Brauhofstraße 310.
Empfehle mein Lager **feinster Herren- u. Damen-Uhren, Regulateure, Wanduhren und Becker,** in größter Auswahl.
Neuheit! Taschen-Wecker-Uhren. Neuheit!
Uhrketten, neueste Muster, billigste Preise.
Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste ich **reelle zweijährige Garantie.**

Hafergries,
Abfallprodukt von **Hinderhafermehl,** bestbewährt zur **Ausfucht von Jungvieh,** hat stets in frischer Waare abzugeben
Louis Schmidt
Hafermühle Dippoldiswalde.

Nicht annähernd erreicht
von irgend einem neuen Reklame-Artikel ist in ihren **notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege** und gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Ausschläge** nur die **allbewährte**
Original-Theerschwefel-Seife
Marke: **Dreieck m. Erdkugeln. Kreuz**
von **Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Frkt. a. M.**
Vorr. 50 Pf. pr. Steck. bei **H. Beger's Wwe. Nohf.**

Butter!!
Mit 1. Preis prämiirte gar. reine **Süßrahm-Tafel-Butter**
per Postloß von 9 Pfd. netto à Mk. 9,90 franco Nachnahme.
W. Hüttelmaier, Ulm a. D.